

Mit Artenvielfalt zum Sieg

Jugendpreis CAMäleon der Heinz-Sielmann-Stiftung vergeben – Herausragende Ergebnisse

Eckernförde. 30 eingereichte Beiträge, an denen 70 Kinder und Jugendliche mitgewirkt haben, acht nominierte Filme und erste Preise in drei Kategorien: Green Screen ist beim Nachwuchs der Naturfilmer angekommen. Erstmals wurde – nach einem Probelauf im Vorjahr – nun der Jugendpreis CAMäleon der Heinz-Sielmann-Stiftung vergeben. Besonders außergewöhnlich: Auf Anhieb gab es herausragende Ergebnisse.

Von Uwe Rutzen

Den Gedanken, Jugendliche in das Internationale Naturfilm-Festival einzubinden und ihnen darin einen festen Platz zu geben, hatte Angelika Rau, Mitglied im Förderverein Green Screen. Richtig konkret wurde die Idee, als vor einigen Jahren die Möglichkeit eröffnet wurde, im Wildpark Eckholt Naturfilmcamps für Jugendliche anzubieten. Unterstützt von den Medienpädagogen Bernadett Skala und Daniel Wehrend sowie der Leiterin der Wildparkschule, Ute Kröger, gab Kameramann Dieter Hoesle, langjähriger Wegbegleiter der Tierfilm-Legende Heinz Sielmann, den Jugendlichen Tipps im Umgang mit der Kamera, im Schneiden und Vertonen des Materials sowie beim Auswählen und Umsetzen der Themen.



Jutta Neumann (links) von der Heinz-Sielmann-Stiftung gratulierte den Gewinnern in der Kategorie *Naturfilm unter fachlicher Anleitung*: Finja Lück, Joris Max Lassen und Jon-Vincent Drewes (von rechts). Es fehlt Marcel Cremer-Dürr. Foto Rutzen

Gleich zwei Ergebnisse des diesjährigen Camps wurden bei der Vergabe des CAMäleon-Jugendpreises in der Kategorie *Naturfilm unter fachlicher Anleitung* berücksichtigt. Der von Jon-Vincent Drewes, Marcel Cremer-Dürr, Joris Max Lassen und Finja Lück gedrehte Film *Artenvielfalt durch Biotopverbund* gewann den ersten Preis.

Um aber auch das Engagement von Jugendlichen zu würdigen, die ohne fachliche Anleitung zur Kamera gegriffen und teilweise über Monate an ihren Filmen gearbeitet hatten, wurden seitens der

Heinz-Sielmann-Stiftung zudem Preise für Zwölf- bis 15-Jährige sowie für 16- bis 18-Jährige im Bereich der Naturdokumentation vergeben. Bei den Jüngeren belegten Olivia Salm und Lucy Strauch für ihren Beitrag *Die Ameise und ihr Staat* den ersten Platz. Bei den Älteren wurde Philipp Gerhardt für *Leben in zwei Elementen* der Sieg zugesprochen.

Die aus Britta Kiesewetter (NDR Naturfilm) und Ines Possemeyer (GEO Magazin) bestehende Jury zeigte sich bei der Präsentation und Siegerehrung in der Galerie 66 beeindr

druckt von den Leistungen der Jugendlichen. Sie hätten gut beobachtet, interessante Themen aufgegriffen und im Umgang mit der Technik überzeugt.

Nicht nur die Juroren, sondern auch Stiftungsratsvorsitzende Inge Sielmann und CAMäleon-Botschafterin Christina Karliczek stimmten den beiden Jungfilmerinnen Lea-Lina Oppermann und Hannah Krämer zu, die im Abspann ihres Films über Mäuse anderen Jugendlichen Mut gemacht hatten: „Es gibt vieles zu entdecken, man muss nur ein Auge dafür haben.“